

Bürgerbegehren Radentscheid Bonn

Die Unterzeichnenden beantragen, in der Stadt Bonn die folgende Frage zur Entscheidung zu bringen:

Soll die Stadt Bonn die folgenden 7 verkehrspolitischen Ziele in den nächsten 5 Jahren umsetzen?

Begründung: Wir wollen eine lebenswerte, kinderfreundliche und klimagerechte Stadt, in der sich alle sicher bewegen können. Bessere Geh- und Radwege sind dafür wichtig, weil:

- sie mehr Sicherheit für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen aller Altersstufen garantieren.
- dadurch Gesundheit und Lebensqualität in unserer Stadt steigen.
- so der Verkehrsfluss für alle gefördert wird.
- eine Stärkung des Fuß- und Radverkehrs den lokalen Handel belebt.



1. Sicheres, durchgängiges Radwegenetz

Bonn erhält in den nächsten 5 Jahren ein sicheres, durchgängiges Netz an Rad- und Gehwegen, das auch an Knotenpunkten unterbrechungsfrei geführt ist. Dies beinhaltet Radschnellverbindungen in Nord-Süd- und West-Ostrichtung und Verbindungen zwischen allen Stadtteilen.

2. Neue Rad- und Gehwege

Jährlich werden 15 km Straßen nach folgenden Vorgaben zuzüglich Sicherheitsabständen umgebaut:

- 2.a** Radwege haben pro Richtung eine Mindestbreite von 2 m, sind deutlich markiert, asphaltiert und baulich vor Befahren, Halten und Parken durch Kfz geschützt. Jährlich werden min. 5 km dieser Radwege geschaffen.
- 2.b** Wo die Umsetzung dieser Vorgaben nicht möglich bzw. sinnvoll ist, können alternativ Fahrradstraßen oder in Ausnahmefällen Umweltpuren eingerichtet werden. Neue Fahrradstraßen sollen 4,5 m breit sein. Fahrradstraßen sind vom Durchgangsverkehr freigehalten und deutlich markiert.
- 2.c** Gehwege sind im Regelfall in 2,5 m, mindestens jedoch in 1,5 m Breite jederzeit frei begehbar zu halten und baulich vom Radweg getrennt.

3. Große Ampelkreuzungen sicher gestalten

Der Radverkehr hat eigene Ampeln und durch Schutzinseln getrennte Wartezonen im vorgelagerten Sichtbereich des Kfz-Verkehrs; die Haltelinien für den Radverkehr liegen direkt an der zu querenden Fahrbahn. Die Schutzinseln verkleinern die Abbiegeradien der Kfz und sorgen dabei für ideale Sichtbeziehungen zwischen Kfz sowie Fuß- und Radverkehr. Wartezeiten werden mit bedarfsgesteuerten Ampeln minimiert. Es werden jährlich sechs Kreuzungen

nach diesem Standard angepasst. Priorität haben Kreuzungen mit besonderer Bedeutung im Radwegenetz oder hohem Verkehrsaufkommen.

4. Sichere Einmündungen und Zufahrten

Bei Einmündungen von Neben- in Hauptstraßen werden Fuß- und Radverkehr beim Queren der Nebenstraße niveaugleich weitergeführt. Die Fahrspur der Nebenstraße wird in der Breite auf ein Mindestmaß reduziert. Dieser Standard gilt für sämtliche Neu- und Umbauten. Jährlich werden 20 Einmündungen dementsprechend umgebaut. Dieser Standard gilt auch bei Grundstückseinfahrten.

5. Mehr Fahrradstellplätze

Jährlich werden insgesamt 3.000 Fahrradstellplätze geschaffen. Dazu werden an Orten mit hohem Parkbedarf jährlich 600 Bügelstellplätze und 600 Fahrradboxen oder Parkhausplätze geschaffen. Verteilt im Stadtgebiet werden jährlich 1.600 Bügelstellplätze geschaffen. In dicht bebauten Wohngebieten werden jährlich 200 Fahrradboxen geschaffen.

6. Geh- und Radwege nutzbar halten

Mängel und Gefahrenstellen werden unverzüglich beseitigt. Reinigungs- und Winterdienste erhalten erhöhte Priorität. Bei Baustellen werden alle Verkehrsarten gleichberechtigt behandelt. Die Ordnungsdienste ahnden bei der Parkraumüberwachung vorrangig Parkverstöße auf Geh- und Radwegen. Flächen für das Abstellen von Autos werden eindeutig markiert.

7. Transparente Umsetzung

Ein schriftlicher Bericht über den Umsetzungsstand der Ziele, die Akquise von Verkehrsfördermitteln und die Einbindung externer Akteure wird jährlich veröffentlicht und in politischen Gremien und Bürgerversammlungen erörtert.

Kostenschätzung der Stadt Bonn gemäß § 26 Abs. 2 Satz 5 GO NRW:

Bei einem erfolgreichen Bürgerbegehren würden für die Stadt Bonn im Rahmen der Laufzeit von 5 Jahren voraussichtlich Kosten in Höhen von rd. 63.447.000 € entstehen. Die Schätzung beruht auf Erfahrungswerten der städtischen Fachdienststellen u.a. aus realisierten Maßnahmen sowie aus Unterhaltung und Betrieb bisheriger Bauvorhaben. Die oben genannten Summen in Höhe von rd. 63.447.000 € ergibt sich aus den geschätzten Einzelposten:

- Planung und jährliche Berichterstattung	rd.	7.338.000 Euro,
- Baukosten	rd.	48.087.500 Euro,
- Unterhaltung / Betrieb	rd.	2.090.000 Euro,
- Licht-Signal-Anlagen-Maßnahmen	rd.	2.925.000 Euro,
- Personaleinsatz	rd.	3.006.000 Euro.

Einschätzung des Bürgerbegehrens zu Fördermöglichkeiten

Der Bau von Radverkehrsinfrastruktur wird üblicherweise mittels verschiedener Programme gefördert. Das Bürgerbegehren „Radentscheid Bonn“ schätzt für die hier aufgeführten Maßnahmen eine Förderquote von insgesamt 50 – 70%.

Vertretungsberechtigte

Berechtigt, die Unterzeichnenden im Rahmen dieses Bürgerbegehrens zu vertreten, sind:

Rebecca Heinz, Im Krausfeld 22, 53111 Bonn
 Annette Quaedvlieg, Lennéstr. 45, 53113 Bonn
 Christian Szyska, Anna-Schubring-Straße 29, 53117 Bonn

Unterschriftenliste (eintragungsberechtigt sind alle wahlberechtigten Deutschen und EU-Bürgerinnen und -Bürger ab 16 Jahren mit Erstwohnsitz in Bonn)

Name, Vorname	geboren am	Straße	Nr.	PLZ	Stadt	Datum	Unterschrift	bitte freihalten

Damit Ihre Stimme zählt: Bitte die Unterschriftenzeile vollständig ausfüllen.

Bitte verwenden Sie keine Unterführungszeichen (*) bei gleichen Inhalten wie in der Zeile über Ihrem Eintrag.

Bitte senden Sie die Liste an Radentscheid Bonn, Postfach 7072, 53070 Bonn oder geben Sie sie in einer auf www.radentscheid-bonn.de genannten Sammelstelle ab.

Hinweis zum Datenschutz: Ihre Daten werden ausschließlich zur Durchführung dieses Bürgerbegehrens verwendet und insbesondere nicht an Dritte weitergegeben.